

Gerichtsurteil: die Bezeichnung „Dubai-Schokolade“ darf nicht irreführend verwendet werden

Ein Gericht hat Dubai-Schokolade wegen irreführender Herkunftsangaben verboten, wenn sie nicht aus Dubai stammt. Klagen drohen.



Ein Gericht in Österreich entschied: alles was Dubai-Schokolade heißt, muss auch direkt aus Dubai kommen. © Unsplash / Monika Grabowska

In einem jüngst ergangenen Urteil hat ein österreichisches Gericht entschieden, dass der Begriff **Dubai-Schokolade** als Herkunftsangabe zu werten ist, nicht jedoch als Rezepturbeschreibung. Dieses Urteil wirft grundlegende Fragen zur Kennzeichnung von Lebensmitteln und deren geografischen Herkunft auf und ist von erheblichem Interesse für die Bäcker- und Konditorenbranche. Die Entscheidung des Gerichts basiert auf dem Argument, dass Verbrauchern in die Irre geführt wird, wenn Produkte als "Dubai-Schokolade" deklariert werden,

obwohl sie nicht aus der betreffenden Region stammen. Diese Klassifizierung beinhaltet, dass ein Produkt die nötigen geografischen und kulturellen Merkmale haben muss, um als authentisch zu gelten. In diesem Fall wurde festgestellt, dass die Schokolade nicht aus Dubai produziert wird und somit auch nicht die Qualität und das Erbe dieser Region widerspiegelt.

Herkunftsangaben im Lebensmittelrecht

Im Kontext des europäischen Lebensmittelrechts ist eine klare Kennzeichnung und Authentifizierung von Lebensmitteln essenziell, um die Verbraucher zu schützen und faire Wettbewerbsbedingungen zu gewährleisten. Geografische Herkunftsangaben sind nicht nur für die Vermarktung der Produkte bedeutend, sie tragen auch zur Wertschöpfung in den entsprechenden Regionen bei. Ein typisches Beispiel wäre die berühmte „Schwarze Nusstorte“ aus Vorarlberg, die ohne Herkunftsangabe ihr traditionelles Ansehen und die Verbindung zu ihrer Region verlieren würde.

Für die österreichische Bäckerei- und Konditorenbranche hat dieses Urteil unmittelbare Relevanz. Handwerksbetriebe, die sich durch Qualität und Tradition auszeichnen, könnten von der Klärung solcher Herkunftsfragen profitieren. Die Stärkung lokaler Produkte und deren korrekte Präsentation am Markt fördern nicht nur die regionale Identität, sondern sorgen auch dafür, dass die Wertschöpfung im Land bleibt.

Im Rahmen dieser Diskussion ist es wichtig, dass sowohl Verbraucher als auch Händler die Bedeutung von ehrlichen und transparenten Herkunftsangaben erkennen. Während Verbraucher zunehmend Wert auf Nachhaltigkeit und regionale Produkte legen, haben unsere heimischen Betriebe die Chance, sich durch Qualität und Regionalität abzugrenzen und so neue Kunden zu gewinnen.

Angesichts der fortlaufenden Herausforderungen im Lebensmittelmarkt ist die Vermeidung von Irreführung durch

irreführende Herkunftsbezeichnungen ein entscheidender Schritt, um das Vertrauen der Konsumenten zu stärken. Solche Maßnahmen liegen im Interesse aller, die im Bäcker- und Konditorenhandwerk tätig sind, und tragen zu einer langfristigen und respektvollen Beziehung zu den österreichischen Konsumenten bei.

Besuchen Sie uns auf: baeckerzeitung.at